

## Verkuppelt

Wer schon mal mit einer Schneidkluppe Gewinde auf ein verzinktes Stahlrohr mit DN 100 schneiden mußte, weiß, was „Knochenarbeit“ ist. Heutzutage ist das zwar eher ungewöhnlich. Doch Rohre mit Durchmessern von mehr als 50 mm erfordern – unabhängig vom Material – körperliche Anstrengung und zeitlichen Aufwand. Hier sind einfachere als Gewinde-, Schweiß- oder Flansch-Verbindungen willkommen.

### **Kupplungsverbindung als System**

Auf der letzten ISH in Frankfurt entdeckten wir auf dem relativ kleinen Stand von Trouvay und Cauvin\* das Victaulic-Verbindungs-System. Es besteht aus einem zweiteiligen Kupplungsstück und einer Manschettendichtung. Damit die Verbindung in Längsrichtung nicht auseinandergeht, sind die Rohrenden mit Nuten versehen, in die die Kupplungsschelle eingreift. Diese Nuten werden werkseitig angebracht, wenn es sich um Standardlängen handelt oder wenn die Rohrstücke in bestimmten Längen bestellt werden. Sie lassen sich jedoch

**Das Verbinden von Rohren großer Durchmesser ist zeitaufwendig und körperlich anstrengend. Wie lassen sich solche Verbindungen einfacher und schneller herstellen? Wir stellen ein Kupplungssystem vor, das den Vergleich mit anderen Montageverfahren durchaus aufnehmen kann.**

auch in der Werkstatt oder auf der Baustelle mit einem einfachen Nutenrollgerät herstellen.

Das System umfaßt Rohre, Formteile (Bögen mit 22,5°, 45° und 90° sowie T-Stücke), Absperrorgane, Kompensatoren und Flansch-Adapter in den Nennweiten

- DN 20 bis DN 700 bei verzinktem oder schwarzem Rohr
- DN 50 bis DN 400 bei Edelstahlrohr
- DN 50 bis DN 150 bei Kupferrohr.

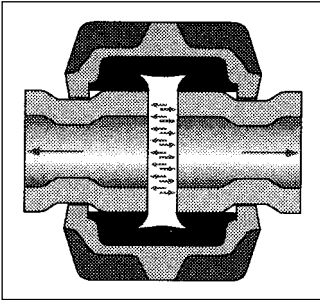
### **Im Einsatz flexibel**

Das System der Kupplungsverbindung ist u. a. für den Einsatz in den Bereichen Heizung, Kaltwasser, Klima- und Kältetechnik, Druckluft und Vakuum, Feuerlösch- und Sprinkleranlagen sowie Ab-



**Im Objektbereich findet das Rohrkupplungssystem eine breitgefächerte Anwendung**

\* Trouvay & Cauvin, Otto-Brenner-Straße 6a, 47877 Willich, Tel. (0 21 54) 4 99 00, Fax (0 21 54) 42 79 12



**Ein Schnitt durch die Kupplung zeigt, daß kleine Korrekturen in Richtung und Länge möglich sind**

Lösen der Kupplungsschellen die Richtung von Bögen und Abzweigen jederzeit korrigieren, ohne Gefahr zu laufen, daß die Verbindung undicht wird. Durch vorübergehendes

Lösen lassen sich auch aufgetretene Spannungen eliminieren und die Fluchtung der Rohrleitung ausgleichen. Diese Möglichkeit ist besonders in Objekten wichtig, in denen mit Bewegungen zwischen Teilen des Baukörpers zu rechnen ist. Ebenso einfach ist das Auswechseln von Rohrstücken sowie der Einbau oder das Entfernen von Abzweigungen oder Klappen.

wassersysteme vorgesehen. Der Installateur kann durch

### ***Herstellung einer Verbindung***

Auf dem Messestand haben wir uns das Herstellen einer Kupplungsverbindung vorführen lassen.

- Nach dem rechtwinkligen Ablängen des Rohres wird mit dem Nutgerät die Haltenut für die Kupplungsschelle in das Rohrende gerollt.
  
- Prüfen der Dichtung, ob sie für den vorgesehenen Einsatz verwendbar ist und Auftragen des ölfreien Schmiermittels, um ein Einklemmen beim Anziehen der Kupplung zu vermeiden.
  
- Aufschieben der Dichtung auf eines der Rohrenden. Dabei ist darauf zu achten, daß die Lippe der Dichtung nicht über das Rohrende hinausragt und beim folgenden Arbeitsgang eingeklemmt werden kann.



- Anzuschließenden Leitungsteil fluchtend an das mit der Dichtung versehene Rohrende anfügen und Dichtung über die Mitte der Verbindung schieben, sodaß sie gleichweit von den beiden Nuten entfernt ist.



- Eine Schraube der zweiteiligen Kupplungsschelle entfernen, die andere lösen, die Schelle über die Dichtung in die Nuten einlegen und die entfernte Schraube in die Schelle einschrauben.



- Muttern abwechselnd und gleichmäßig mit der Schraubenratsche anziehen. Soll die Verbindung flexibel bleiben, dürfen sich die Schellenteile nicht vollständig berühren.



**K**upplungsverbindungen werden sicher in der Hausinstallation kaum Einzug halten. Für Installationen im Objektbereich, der Industrie und der

Landwirtschaft stellt sie dagegen eine zeitsparende und trotzdem sichere Methode dar. Vor allem, wenn es sich um standardisierte beziehungsweise nach

Plan oder Aufmaß ermittelte Rohrlängen handelt, die bereits werkseitig mit der gerollten Nut zur Aufnahme des Kupplungsstückes versehen sind.